

also neben Überzeugungskraft auch Behutsamkeit gefragt. ((So hat sich z.B. bewährt, der Quelle Bücher und Broschüren zur Verfügung zu stellen, daß sie unsere Sichtweisen kennenlernt, sich darüber Gedanken macht und mit uns diskutieren kann. So erhielt sie Bücher wie:

- Frei Betto »Nachtgespräche mit Fidel«,
- Broschüren von Otto Reinhold und Erich Hahn und einige andere.

Das schließt jedoch ein, daß »Karin« umgekehrt auch den Mitarbeiter bittet, sich die eine oder andere Sache anzusehen und ihr seine Meinung zu sagen.))

Andererseits muß dem IM zugleich mit dem neuen Wissen auch die Fähigkeit vermittelt werden, sich mit seinen Meinungen in der Diskussion im Arbeitskreis zurückzuhalten, um nicht als »Rote« verschrien zu werden. ((So hatte »Karin« in der vorhergehenden Gruppierung während einer Diskussion nur einige Argumente richtiggestellt, wie z.B., daß nicht sowjetische sondern Bomberverbände der westlichen Alliierten Potsdam und Dresden zerstört haben. Sie war in diesem Kreis teilweise sehr intelligenter junger Leute bestimmt nicht die einzige, die das wußte, wurde aber dann als Antwort in der o. g. Art und Weise beschimpft.)) Denn bisher war »Karin« lediglich gewohnt, den Fakt der Zusammenarbeit mit dem MfS geheimzuhalten, ihre Äußerungen und ihr Auftreten waren gegenüber dem Arbeitskreis und dem Mitarbeiter des MfS fast gleich, da sie sich ja grundsätzlich mit dem Arbeitskreis identifiziert. [24]

2.3. ERKENNTNISSE DER FEINDBILDVERMITTLUNG IM RAHMEN DER TREFFVORBEREITUNG

Wie hat sich der Mitarbeiter auf die politisch-ideologische Erziehung und Feindbildvermittlung vorbereitet?

Wurden Argumentationen zurechtgelegt oder Material vorbereitet?

Die direkte Vorbereitung auf bestimmte Problemkreise wurde eigentlich nur im Zusammenhang mit Fragen bemerkt, die beim letzten Treff nicht gelöst werden konnten. Die Erfahrung zeigt jedoch deutlich, daß die beste Vorbereitung auf politisch-ideologische Auseinandersetzungen mit »Karin« zum einen die gute Informiertheit des Mitarbeiters zu aktuell-politischen Ereignissen und Fragen ist und zum anderen neben einem gesunden Klassenstandpunkt gute Lagekenntnisse.

Zusätzlich zu o. g. Faktoren weiß der Mitarbeiter nach einiger Zeit des Kennenlernens oft bereits im Voraus, mit welchen Argumenten und Fragen der IM kommen wird. So sollte sich der Mitarbeiter vor dem Treff über Probleme informieren, auf die er mit großer Sicherheit mit dem IM zu sprechen kommen wird. Daß es hier Schwierigkeiten im Informationsfluß innerhalb des MfS, aber auch mit anderen Staatsorganen gibt, ist bestimmt keine Besonderheit von [...].